



Beschlussvorlage 2022/061	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeit/Kultur/Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	17.02.2022	öffentlich

Altstadtfest "Friedberger Zeit" 2022: Beschluss zum weiteren Vorgehen

Beschlussvorschlag:

Nach Meinungsbildung

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Ausgangssituation:

Nach den Sachstandsberichten, Diskussionen und ersten Beschlüssen zum Altstadtfest am 25.3.2021 und am 16.9.2021 wurde die Verwaltung beauftragt, mit den Vorbereitungen und der Organisation für die „Friedberger Zeit“ (geplant vom 8. bis 17.07.2022) fortzufahren. Die Eröffnung der Stoffstube Anfang Oktober im „Trinklanwesen“ war dazu ein wichtiger Schritt. Angesichts der pandemischen Situation, die sich im Spätherbst deutlich verschlechterte, war allerdings eine deutliche Zurückhaltung der Akteure zu spüren. Insbesondere die Gruppierungen und Institutionen mit einem entsprechenden Probenvorlauf wie die Schulen haben hier gegenüber „normalen“ Festjahren bereits jetzt einen zeitlichen Verzug. Nichtsdestotrotz liegen Stand heute von ca. 90% der bisherigen Akteure Anmeldungen vor. Seitens der Stadtverwaltung wurden angesichts der unklaren Entwicklung finanzielle Verpflichtungen bislang möglichst aufgeschoben, aber dennoch der Beschlusslage entsprechend das Fest vorbereitet.

In den vergangenen Wochen wurden Akteure abgefragt, welchen zeitlichen Vorlauf es braucht, um ihre jeweiligen Programme und Angebote vorzubereiten. Die Auskunft dazu lautete von Ende Februar bis Anfang April, vereinzelte Akteure sehen wenige Wochen als ausreichend an.

Die Verwaltung empfiehlt daher eine Entscheidung in der Stadtratssitzung am 17.2. oder am 17.3., eine Vertagung auf den 7.4. würde vermutlich bei einer positiven Entscheidung für 2022 etliche Akteure vor erhebliche Schwierigkeiten stellen.

Eine Möglichkeit ist, die „Friedberger Zeit“ um ein Jahr auf den 7. bis 16. Juli 2023 zu verschieben. Damit würde der übliche dreijährige Turnus um ein Jahr verlängert. Allerdings wäre das Fest dann in einem Rhythmus mit zahlreichen anderen Festen wie den Mittelalterlichen Markttagen in Aichach. Es wäre dann zu entscheiden, ob das darauffolgende Fest 2025 oder 2026 stattfinden würde. Es erscheint allerdings im Rückblick auf die Prognosen im Sommer 2021 für den Sommer 2022 als problematisch, das Jahr 2023 als sichere Planungsgrundlage zu betrachten.

Bei einer Verlegung würde die Stoffstube ihren Betrieb vorübergehend zum 28. Februar 2022 (letzter Öffnungstag) schließen und am 31. Oktober 2022 wiedereröffnen. Wenn die Einrichtung der Stoffstube während des Sommers im Anwesen Burgwallstraße 5 verbleiben würde, um sich einen zeitnahen Um- und Wiedereinzug zu ersparen, würde das allerdings die aktuell in Prüfung befindliche einmalige Verlagerung der Adventsausstellung 2022 der Bürger für Friedberg dorthin aufgrund der Bauarbeiten in der Pfarrstr. 6 schnell obsolet machen.

Eine andere Möglichkeit besteht in der Vertagung der endgültigen Entscheidung. Sowohl die Beschlüsse der Staatsregierung vom 15.2. als auch die vorbereiteten Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz am 16.2. weisen deutlich in Richtung einer Lockerung der Maßnahmen. Terminlicher Fixpunkt ist das Auslaufen der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung am 19. März zusammen mit dem Ende der Sonderregelungen auf Bundesebene. Sollte der Sommer durch eine weitgehende Aufhebung der Schutzmaßnahmen geprägt sein, wäre eine Absage zum heutigen Zeitpunkt vermutlich erheblicher Kritik ausgesetzt als mutmaßlich verfrühte Absage.



Eine positive Entscheidung am 19. März für eine Durchführung 2022 würde das Fest sicher anders erscheinen lassen als zuletzt 2019. Es wäre allerdings auch die Chance, das Fest an seinen ursprünglichen Charakter anzunähern und einen kreativen Raum zu öffnen.

Rückmeldungen der Akteure im Überblick:

1. Von 18 befragten **Wirten/Bäckern** haben acht erklärt, eine Entscheidung im Februar zu benötigen, da sonst ihre Teilnahme nicht möglich bzw. fraglich sei. Als Gründe werden u.a. Personaldisposition, Abhängigkeiten von Geschäftspartnern, zu tätige Anschaffungen und der Umgang mit anderen Terminanfragen angeführt.
2. Die Gruppe der **Zöllner** vom TSV Friedberg hat erklärt, eine Entscheidung im Februar zu benötigen, weil sonst kaum mehr ausreichend Personal für den Zöllnerdienst gefunden und gestellt werden könne. Die Personalsuche unter den Ehrenamtlichen ohne Klarheit bei der Entscheidung macht die Sache schwerer.
3. Beim **Schulspiel**, einem traditionellen Eckpfeiler im Programm der Friedberger Zeit, herrscht noch kein bzw. wenig Probenbetrieb und Unsicherheit, ob bzw. was noch auf die Beine gestellt werden kann – natürlich auch angesichts der Logistik aufgrund der pandemischen Situation.
4. Einige am Fest beteiligte **Standleute**, z.B. der Seiler, Lyrenmacher oder Textilwarenhändler, benötigen zur Disposition ihrer Waren (z.B. Seegrasschuhe) einen erheblichen zeitlichen Vorlauf und freuen sich über eine schnelle Entscheidung.
5. Das städtische **Organisationsteam** braucht ihrerseits angesichts der umfangreichen Vorbereitungen ausreichend Zeit. Neben den noch nicht getätigten Vertragsabschlüssen und Marketingmaßnahmen sind dringend Dispositionsarbeiten abzuschließen, die aus Kostengründen bisher noch hinausgezögert wurden: Bestellung von Infrastruktur, wie Toilettenwägen und umfangreiches Hygienematerial, Dekorationsmaterial wie z.B. Strohkränze. Teilweise müssten in den kommenden Wochen die Beschaffungen regulär in Auftrag gegeben werden.

Das Sicherheitskonzept für das Fest, das im Regelfall Anfang des Festjahres festgezurrert wird und auch ohne Berücksichtigung der Pandemie immer weiterentwickelt werden muss, wird mit den beteiligten Institutionen und Behörden erst dann tiefergehend bearbeitet werden, wenn eine Entscheidung des Stadtrates final steht.

Aspekte zur Berücksichtigung beim Stattfinden des Festes 2022

- Es ist gelungen, neue Gastronomen für das Fest zu begeistern. Diese benötigen angesichts des zu beschaffenden Materials und Equipments (z.B. historische Garnituren und Geschirr) sowie dem Einkleiden ihres Personals ausreichende Zeit, auch um die eingeforderte Historientreue zu gewährleisten



- Es sieht bereits jetzt so aus, dass das **Rahmen- und Kulturprogramm 2022** nicht wie gewohnt üppig ausgestaltet sein könnte aufgrund einiger vorzeitiger Absagen und fehlender Vorbereitungs- und Probemöglichkeiten für Schulen, Musiker und Theaterakteure.
- **Kostenbetrachtung** (erste vorsichtig gerechnete Einschätzung der Fachabteilung): Mehrkosten bei den Positionen Security, Hygiene, Programmzukauf, ca. 35.000 Euro und Weniger-Einnahmen (Festobolus, Standbetreiber, evtl. Standgebührenreduzierung) ca. 45.000 Euro.
- Fragestellungen im Zusammenhang mit dem **Hygiene- und Sicherheitskonzept zum Einlass** aufgrund möglicher Restriktionen durch Corona-Schutzmaßnahmen
- Fragestellungen im Zusammenhang mit dem **Hygiene- und Sicherheitskonzept** zur Durchführbarkeit von „**Hotspots**“: Einzug, Pilgerzug, Fackelzug, Badstube, Bäckertaufe (Besucherdichte, Wasserqualität), Festmessen, etc.
- Fragestellungen im Zusammenhang mit dem **Hygiene- und Sicherheitskonzept** von den **Standbetreibern und Gastronomen**: Abstandsregelung, Kontrollmöglichkeiten, Verantwortlichkeiten, etc.

Abgefragte Meinungsbilder:

- Unter einigen befragten **Handwerkern** kann ein Teil mit einer weiteren Entscheidungsvertagung noch umgehen, einige bitten jedoch um eine sofortige Entscheidung wegen der Planungssicherheit, Personal- und Urlaubsdisposition.
- Auch unter den aktiv und tragend das Fest beteiligten **Vereinen** gehen einige Aussagen bzgl. Vertagung der endgültigen Entscheidung dahin, dass damit die Teilnahme in Gefahr sei. In manchen Gruppierungen wird die ehrenamtliche und freiwillige Vorbereitungszeit nach deren Aussagen äußerst knapp. Andere Gruppierungen wiederum, die „altgediente“ Akteure in ihren Reihen haben, kommen mit kurzer Vorbereitungszeit aus. Das gilt für Schulgruppen mit Nachwuchs natürlich nicht.
- Eine Befragung der **Gastronomen und Bäcker** zeigt folgendes Bild: Von 18 Befragten votieren 16 für eine Verschiebung des Festes auf das nächste Jahr. Angeführt wurden kaum wirtschaftliche Gründe, stattdessen die Überzeugung, dass es kein „Fest light“ geben dürfe, sondern im nächsten Jahr die Chancen auf ein unbeschwertes Feiern besser stünden.
- Die Einschätzung des **Innenstadtkoordinators** nach einer breiten Umfrage (gekürzt): „Kein Geschäft“ sieht das Altstadtfest aus wirtschaftlicher Sicht als weitere Belastung zusätzlich zu Corona. Aber der einhellige Tenor ist „Verschieben auf das nächste Jahr“, da sich kaum einer vorstellen kann, dass man unter diesen Bedingungen vernünftig planen und ein unbeschwertes Fest wie üblich feiern kann. Interessant ist auch die Einschätzung einiger Geschäftsleute, dass unter den Kunden noch keinerlei Vorfreude zu spüren ist, was normalerweise um diese Zeit schon stark der Fall ist. Fazit: Aus wirtschaftlicher Sicht gibt es keine Einwände, aber viele halten es bereits jetzt schon als unverantwortbar und nicht sinnvoll planbar und sind fürs Verschieben (ins nächste Jahr).“



- Die Meinungen unter den **Bürgerinnen und Bürgern** ist geteilt von großer Vorfreude, endlich wieder gemeinsam feiern zu können über Skepsis bis hin zur Ablehnung aufgrund des damit assoziierten Risikos

Entscheidungen von Veranstaltern andernorts (Stand: 8.2.22):

Augsburg (Stadtfest „Brunnennächte“, Veranstalter Stadt): 2022 abgesagt

Landshut (Hochzeit, Veranstalter Verein): 2022 abgesagt

Mindelheim (Frundsbergfest, Veranstalter Verein): 2022 abgesagt

Aichach (Markttage, Veranstalter Stadt): bereits verschoben auf 2023

Landsberg (Ruethenfest, Veranstalter Verein): turnusgemäß erst wieder 2023

Neuburg (Schlossfest, Veranstalter Verein): turnusgemäß erst wieder 2023

Dinkelsbühl (Kinderzeche, Veranstalter Verein): soll stattfinden

Kaufbeuren (Tänzelfest, Veranstalter Verein): noch nicht entschieden

Friedberg (Volksfest, Veranstalter Verkehrsverein): wird Ende Mai entschieden

Augsburg (Osterplärrer, Veranstalter Stadt): soll stattfinden, der Umfang ist noch offen

München (Oktoberfest, Veranstalter Stadt): wird mutmaßlich im Mai entschieden